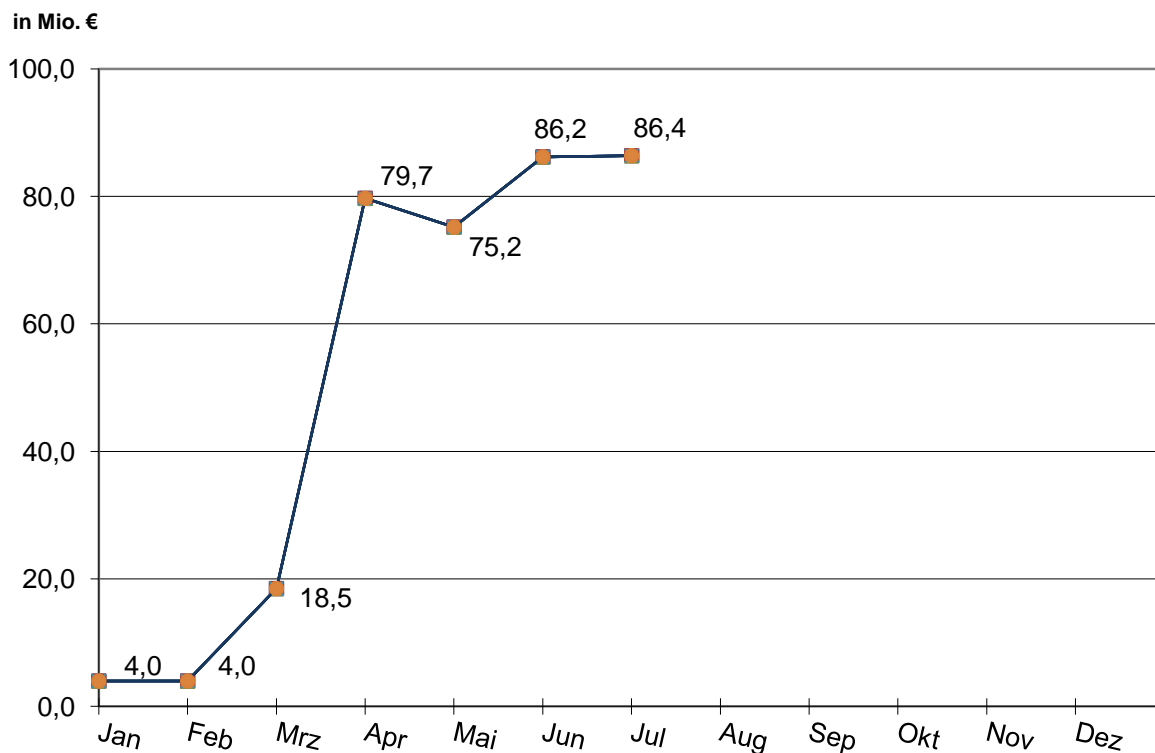


Jahresergebnisprognose der Stadt Wuppertal

Bericht zum Stand 31.07.2017

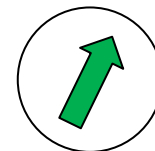
Jahresverlauf 2017 des prognostizierten Betrages



Vergleich zum Nachtragshaushaltsplan:

Progn. Betrag laut Nachtragshaushaltsplan:

Progn. Betrag des Berichtes vom 31.07.2017:



+4,0 Mio. €

+86,4 Mio. €

+82,4 Mio. €

Im Vergleich zum letzten Bericht wurden folgende wesentliche Veränderungen aufgenommen (in Mio. €):

↗	Verbesserung bei der Wohngeldentlastung des Landes	1,5
↗	Verbesserung im Bereich der Integrationshilfen an Schulen nach SGB XII	0,7
↘	Weitere Verschlechterung für den Bereich der Flüchtlinge	-2,0

Im Vergleich zum Haushaltsansatz gibt es im Wesentlichen folgende Verbesserungen bzw. Verschlechterungen (in Mio. €):

↗	Verbesserung bei der Gewerbesteuer durch eine Einmalzahlung, ausgelöst durch einen Veräußerungsgewinn. Dieser Mehrertrag in Höhe von rd. 68,0 Mio. € ist laut Bezirksregierung ausschließlich zur Verminderung negativer Jahresergebnisse oder zum Abbau von Verbindlichkeiten einzusetzen.	68,0
↗	Aufgrund der anhaltend guten Entwicklung im Bereich Gewerbesteuer ergeben sich weitere Verbesserungen über das oben beschriebene Volumen hinaus.	10,0
↘	Verschlechterungen bei den Gewerbesteuerumlagen, vor allem bedingt durch den oben benannten erheblichen Mehrertrag aus Einmalzahlung.	-10,7
↗	Verbesserung beim Gemeindeanteil Einkommensteuer	3,9
↗	Verbesserung beim Gemeindeanteil Umsatzsteuer	0,9
↗	Verbesserung durch Erstattung vom LVR infolge der Auskehrung der nicht in Anspruch genommenen Rückstellung für den beendeten Rechtsstreit um die Zuständigkeit für Integrationshilfen.	10,7
↗	Verbesserung bei der Landschaftsumlage infolge der Reduzierung des Umlagesatzes auf 16,15%	3,8
↗	Verbesserung bei der Wohngeldentlastung des Landes aufgrund eines höheren Gesamtauszahlungsbetrages	1,5
↗	Verbesserungen bei den Zinsaufwendungen für Kassenkredite	2,5
↗	Verbesserungen bei den Kompensationsleistungen zum Familienleistungsausgleich	0,9

↘	Verschlechterungen bei den Hilfen zur Erziehung aufgrund gesteigener Leistungsentgelte (Tariferhöhungen) sowie leicht gesteigener Fallzahlen.	-3,8
↘	Verschlechterung im Bereich Zuwanderung und Integration (bei deutlich geringeren Fallzahlen) aufgrund des höheren Anteils geduldeter Asylbewerber, für die keine Landeserstattungen gewährt werden.	-6,0
↗	Verbesserung im Bereich der Integrationshilfen an Schulen nach SGB XII infolge geringerer tatsächlicher Inanspruchnahme bewilligter Stunden (u. a. aufgrund von Erkrankungen)	0,7
Summe der Veränderungen		82,4

Chancen und Risiken:

- Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsen und des sinkenden Kassenkreditbestandes zeichnen sich weitere Einsparungen beim Zinsaufwand ab.
- Aufgrund der anhaltend guten Entwicklung im Bereich Gewerbesteuer zeichnen sich derzeit weitere Verbesserungen über das bisher gezeigte Volumen hinaus ab.
- Verbesserungen bei den Rettungsdienstgebühren der Feuerwehr infolge der Nachholung von Bescheiderstellungen bzgl. des Jahres 2016. Die Abarbeitung der Rückstände wird sich über mehrere Jahre hinziehen.
- Verbesserung bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen gegenüber den Planungen zur HSP-Fortschreibung, da die Betreuungsintensität altersbedingt abnimmt.